

Das siebende Jahrhundert.

Longob. Könige im Occident.	Kaiser im Orient.	Römische Bischöffe.	Lehrer der Kirche und Scribenten.	Geschichte der Irrelig.	Concilia und Kirchengebräuche.	Merkwürdigkeiten.	
616. Adalwald, ward mit der Mutter verjagt.	602. Phocas getödtet. Er ließ den römischen Bischof für das allgemeine Haupt der Christenkirche erklären haben.	Sabinianus von Belaterra; ein Tyrann, nach seinem Tode noch verhaft. † 605. Bonifacius III. ein Römer. Unter ihm wurde die römische Kirche für das Haupt aller Kirchen erklärt, und er war der erste, der den Titel eines allgemeinen Bischofs führte, welchen er bald in eine weltliche Macht zu verwandeln anfangt. † 607. Bonifacius IV. ein Pariser. Er widmete das Pantheon zu Rom allen Heiligen, und ward als ein Heiliger. 614. Deodorus I. in den neuern Zeiten ein Heiliger. † 617. Bonifacius V. ein Neapolitaner und ehrlicher Mann. † 619. Honorius I. Er machte sich durch Erbauung und Ausschmückung der Kirchen verdient; suchte die Enghäuser genauer mit seinem Strahl zu verbinden, bekämpfte sich öffentlich zu den Monotheliten. † 618. Severinus I. ein Römer. † 619. Johannes IV. ein Freund der Römische. Er vernichtete die verfaulene Lehrsätze, und that viel gute Werke. † 641. Theodor I. Er widerlegte sich den Monotheliten; verdammt den Vorwurf, und that den Vater Paul in Rom, welches schimmliche Folgen hatte. Seine guten Werke machten ihn zum Heil. † 648. Marinus I. Ein Mann von rühmlichen Eigenschaften, aber sehr in Behauptung des sabbatlichen Aischens. Er verdammt in einer Kirchensammlung im Lateran den kaiserl. Decretum; geriet dadurch beynahe in Lebensgefahr; wurde endlich des Landes verwiesen, und ward zu Oerfones als ein Heiliger 614. Eugenius I. nach den Lehrsätzen seines Vorfahren erwählt. Krieg gegen die Heilischen, und nach seinem Tode 656. ein Heiliger. Vitalianus. Er hielt sehr aber die Kirchenzucht; war ehrerbietig gegen den Kaiser, aber aufbehalten gegen seine Brüder und besonders heilig gegen den Bischof Ravennas zu Ravenna, dessen Unabhängigkeit von dem Papst der Kaiser sehr befürchtete. Die englische Kirche verband er sich immer mehr, ward 671. und ist ein Heiliger. Deodorus II. ein Römer und gelehrter Mönch. † 676. Domnus I. Unter ihm wurden die Streitigkeiten mit Ravenna eine Zeitlang auf. † 678. Agatho. Er richtete die den Mönch. S. zu Rom, in einer Kirchensammlung in Rom; verdammt die Monotheliten und den Honorius in dem 6ten concil. v. Constanz; und unter ihm erließ der Kaiser den R. Bischöffen die Gelder für ihre Besoldigung, behielt sich aber das Recht nach vor. † 681. Leo II. ward als ein Heiliger 614. Benedictus II. ein strenggeiger Mann. Unter ihm erlaubte der K. Constantin, daß die Ordination der Bischöffe ohne Verzug vor sich gehen konnte. † 687. Johannes V. Er suchte die Sardinischen Kirchen seinem Stuhl zu unterwerfen. † 686. Conon. Ein einseitiger sehr fränkischer Mann. † 687. Sergius I. Er wurde nach einer ägyptischen Saftung durch Seld R. Bischof; taufte den König Cudovalla selbst; erweiterte und besetzte durch die Missionarien das Ansehen des R. Stuhls; wollte die Schlüsse des Cone. Trullandurchaus nicht unterzeichnen, und entging noch der ihm drohenden Gefahr.	Johannes Malala, aus Antiochien. Hefychius oder Isychios, Patriarch zu Jerusalem. Sodranus, Patriarch zu Jerusalem. Der Kaiser der Alexandrinischen Chronik. Georg. aus Bithunien, Dionysius zu Constantinopel. Joh. Maschus, oder der Verschnittene, ein Mönch. Andreas, aus Damascus, Erzbischof zu Cyren. Maximus, der Bekennere, ein Mönch. Anasthios, ein Mönch aus Palkisina. Theodorus, Bischof in Arabien. Theodor, Bischof zu Rom. Mirtin, Bischof zu Rom. Katharinos, Patriarch zu Antiochien. Joh. Maronienpfeiler, Bischof zu Alexandria. Agatho, Cantler der Kirche zu Constantinopel. Johannes, Erzbischof zu Ephes. Tajo oder Tago, Bischof zu Satalossa. Manrus, aus Ravenna. Anasthios, Apocryphus der röm. Kirche. Judeus, Erzbischof zu Toledo. Julian, (Comerius) Erzbischof zu Toledo. Theodor, Erzbischof zu Eant. Markellus, Mönch. Theophylactus Simocatta. Isidorus zu Scyllis. Der Verfasser der Alexandrinischen Chronik.	1. In Griechenland wurden die Paulicianer, eine Art Manichäer, mehr mit Gewalt unterdrückt, als durch Ueberzeugung bekehrt. 2. Unter den Longobarden in Italien breiteten sich die Arianer aus. In Frankreich und England die Pelagianer. 3. Die Nestorianer und Monophysiten blieben im Orient ziemlich ruhig unter dem Saracenen. 4. Der griechische Kaiser Heraclius suchte die Monotheliten zu gewinnen, und billigte den Brandtag des Bischofs verließen, des Achamallus, daß in Christi nur ein Wille sey. Daher die Monotheliten. Diese wurden doch bald wieder von dem Kaiser Constantinus Pogonatus verworfen. 5. Joh. Morogkante diese Secte um die Berge des Libanus fort. Daher die Maroniten. 6. Die Lehre vom Kessfeuer, von der Zeugung durch Werke, von der Anbetung der Heiligen, von der Verwandlung im Abendmahl, verbreiteten sich immer mehr aus.	I. Concilia. 1. Das sechste allgemeine Concilium zu Constantinopel im Jahr 680. wider die Monotheliten. 2. Das siebende allgemeine Concilium zu Constantinopel im Jahr 692. woraus 102. Canones, wegen des öffentlichen Gottesdienstes, der Kirchenzucht und des Kirchenregiments abgefaßt wurden. Dies heißt auch Quinisextum, auch zu weilen Trullanum, von dem Thurm in Constantinopel, wo es gehalten wurde. II. Kirchengebräuche. 1. Auf der Synode zu Toledo in Spanien wurde im Jahr 649. in das apostolische Glaubensbekenntniß gesetzt, daß der heilige Geist auch vom Sohne (filioque) ausgehe. Darüber erkundten in diesem Jahrhundert beständige Streitigkeiten. Weil die occidentalische Kirche diesen Zusatz gegen die Arianer für nöthig hielt, die griechische ihn aber nicht leiden wollte. 2. Die Kirchengebräuche, welche auf dem Concilio quinisexto vorher geschrieben worden, führte man fast im ganzen Orient ein. In den Abendländern aber suchte sich dem jeder Papst durch Ausübung einer neuen Ceremonie zu wehren. 3. Bonifacius IV. ordnete das Fest aller Märtyrer an, woraus hernach das Fest Allerheiligen wurde. Der Kaiser Heraclius führte das Fest Kreuzerhöhung. Man feierte auch den Geburtstag der Maria. 4. Bonifacius V. gab den Templern das Vorecht, das Bischofthum in dieselben, als in Freiwälder, sieben dürften. Der Kloster wurden täglich mehrere; sogar Könige, z. E. Sigbert und andere hohe Personen begaben sich in dieselben.	1. Unter den Bayern und Franken wurde das Christenthum immer mehr ausbreitet. Der heilige Kilian lehrte hauptsächlich in Franken. Der heil. Gallus hauptsächlich unter den Schweizern und Schwaben. Willebroord mit einigen andern in Friesland und Dänemark. England wurde fast ganz christlich, und von da auf viele Prediger zu den Franken, Schwaben und Bayern geschickt. In dem Orient pflanzten die Nestorianer unter den Tartaren und in China christliche Gemeinden. 2. Man suchte die Juden in Gallien und in Spanien, wie in Griechenland, mit Gewalt zum Christenthum zu bringen. 3. Die Bischöffe, Klostern und andere Lehrer dieser Zeit waren größtentheils Leute ohne Gelehrsamkeit, Bescheidenheit und genaue Kenntniß der heiligen Schrift. Höchstens sammelte man einige gute Gedanken aus den Schriften voriger Zeiten. 4. Mahomed stieg vom Jahr 602. an, sich für einen Gesandten Gottes auszugeben; stieg im Jahr 622. aus Mecca; predigte in jedem Lehren seine Lehre durch die Waffnen in einem großen Theil des Morgenlands aus. 5. In diesem Jahrhundert sollen sich einige fromme Leute in den piemontesischen Thälern niederklassen, und unter dem Namen Waldenser oder Vallenser ihren eigenen christlichen Gottesdienst eingerichtet haben. 6. In England erkundten über die Tempel und über das Ogerfest große Streitigkeiten. 7. Die Steden wurden um diese Zeit mehr geordnet, die Versammlung zum Gottesdienst angezeiget. Sie kamen durch die Venetianer in das Morgenland. 8. Kasser den Geistlichen und Kirchenrenten waren wenige andere Gelehrte.	
626. Arlowald. Der Papst wollte den verjagten Adalwald wieder einbringen.	618. Heraclius suchte des Phocas Vötheit, war gegen die Perser ziemlich glücklich, beehrte die rüberischen Kearen, verführte aber der anwachsenden Macht der Saracenen Einhalt zu thun, indem er mehr auf die Verfolgung der Ketzer bedacht war.	618. Constantin der III. und Constantin Heracleon. Der erste ward vergiftet, und der letzte ward abgetödtet.	617. Rodwald. Die Longobarden sind glücklich gegen die Griechen.	616. Arlperg I. Nach ihm seine sieben Söhne.	612. Pentharik zu Mailand; und Godobert zu Davia. Jener verjagt, diesen erzwungen der Herzog von Benevent.	612. Grimwald, der dieß geordnet hatte. Er vermehrte Rotharins Gesetzbuch.	617. Kunpert, Pentharik's Sohn verjagt Grimwald's Sohn.

6. 680.
7. 692